



COMMERZBANK

Produktgruppe

Komplexe Devisenprodukte

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Komplexe Devisenprodukte.

Allgemeine Merkmale und Chancen

Komplexe Devisenprodukte sind vertragliche Vereinbarungen zwischen Commerzbank AG und Kunde. Diese werden als OTC-Derivate bezeichnet, weil sie von einem sogenannten Basiswert (in diesem Fall Wechselkurs) abgeleitet sind. Die Bewertung dieser Derivate bestimmt sich in Abhängigkeit von der Entwicklung des relevanten Wechselkurses. OTC (Over-The-Counter) bedeutet, dass es sich um individuell auf den Kundenbedarf zugeschnittene, außerbörsliche Derivate handelt.

Es gibt die unterschiedlichsten Motive für den Einsatz. So kann es sein, dass eine bestehende Position durch ein Derivat als Gegenposition abgesichert werden soll. Dabei hat das Derivat den Zweck, Risiken aus einem sogenannten Grundgeschäft zu reduzieren. Komplexe Devisenprodukte erfüllen diese Anforderung regelmäßig nur unter bestimmten Bedingungen. Außerhalb dieser sind zusätzlich zu Verlusten aus Grundgeschäften auch Verluste aus dem Produkt möglich, welche in der Höhe unbegrenzt sein können. Sie beinhalten daher ein erhöhtes Risiko.

Wird mit Derivaten ohne Bezug zu einem Grundgeschäft auf eine bestimmte Marktbewegung oder Wechselkursänderung gesetzt, liegt ein spekulatives Geschäft vor. Erlittene Verluste können in diesem Fall nicht durch Gewinne in einem Grundgeschäft kompensiert werden. Die Commerzbank AG bietet grundsätzlich nur grundgeschäftsbezogenes Derivategeschäft an.

Komplexe Devisenprodukte umfassen mehrere miteinander verknüpfte Optionskomponenten. Die hierunter zusammengefassten Produkte bieten zu einem oder mehreren Terminen eine bedingte Absicherung, sowie die Chance, von einer für den Kunden vorteilhaften Entwicklung des Wechselkurses zu profitieren. Bei einer unvorteilhaften Entwicklung kann die Absicherung z.B. vorzeitig beendet oder ein erhöhtes Nominal getauscht werden und hieraus ein erheblicher finanzieller Nachteil entstehen.

Ob und zu welchem Wechselkurs an einem Termin ein Währungstausch stattfindet, hängt von den jeweiligen individuellen Produktbedingungen ab.

Zahlt der Kunde bei Abschluss eine Prämie, kann er hierdurch den Absicherungskurs bzw. die Produktbedingungen verbessern.

Umgekehrt verschlechtern sich diese, wenn eine Prämienzahlung an den Kunden erfolgt.

Auch durch die Vereinbarung eines so genannten Hebels kann der Absicherungskurs verbessert werden. Sofern der Kunde am Feststellungstag am Markt zu einem günstigeren als dem Absicherungskurs tauschen könnte, muss er den mit dem Hebel multiplizierten Betrag zum dann ungünstigen vereinbarten Kurs tauschen.

Weitere Komponenten, die beispielsweise Knock-in oder Knock-out genannt werden, können die Produkteigenschaften wesentlich verändern. Diese können bei Ausübung z.B. dazu führen, dass erhöhte Beträge zu ungünstigeren Kursen getauscht werden müssen. Sie können aber auch vorteilhafte Eigenschaften, wie z.B. den Wegfall von Umtauschverpflichtungen aufweisen.

Am jeweiligen Fälligkeitstag (meist 2 Bankarbeitstage nach dem jeweiligen Feststellungstag) können ein tatsächlicher Währungstausch (Physical Delivery) und/oder eine entsprechende Ausgleichszahlung (Cash Settlement) erfolgen.

Die folgenden Beschreibungen zeigen ausgewählte Produkte der Produktgruppe, wobei zur Vereinfachung das Cash Settlement nicht erneut beschrieben wird.

Callable Forward

Beim Callable Forward werden Zahlungen in verschiedenen Währungen zu vereinbarten Wechselkursen und Terminen ausgetauscht. Die Bank hat ein einseitiges Kündigungsrecht. Übt sie dies aus, findet zum Kündigungstermin ein letzter Währungstausch statt. Das Produkt kann einen Hebel oder auch weitere Komponenten aufweisen.

Target Produkte

Bei dieser Produkt-Familie werden ebenfalls Zahlungen in verschiedenen Währungen zu vereinbarten Wechselkursen und Terminen ausgetauscht, wobei die maximale Summe, der für den Kunden möglichen Kursvorteile, begrenzt ist (Target). Die Höhe des Targets wird bei Geschäftsabschluss vereinbart.

Kann der Kunde beim Target Forward an einem Feststellungstag günstiger tauschen, als es zu Marktpreisen möglich wäre, wird

dieser Kursvorteil aufaddiert. Das Produkt endet vorzeitig, sobald diese Summe das Target erreicht oder überschreitet. Für den letzten Feststellungstag können unterschiedliche Bedingungen vereinbart werden. So kann ein letzter vollständiger, ein auf das Target begrenzter oder gar kein Währungstausch erfolgen.

Eine Variante ist der so genannte Counting Target Forward, bei dem eine maximale Anzahl von Terminen vereinbart wird, an denen zu einem günstigeren Wechselkurs getauscht werden kann.

Target Produkte können einen Hebel sowie Knock-in und/oder Knock-out Komponenten enthalten.

Collecting Forward

Beim Collecting Forward hängt die Höhe des am Laufzeitende zu tauschenden Gesamtbetrags insbesondere von der Entwicklung des zugrundeliegenden Wechselkurses ab. Je Feststellungstag wird ein einfacher Nominalbetrag angesammelt, sofern der Wechselkurs innerhalb einer Bandbreite notiert. Der Kunde sammelt ein Mehrfaches (je nach vereinbartem Hebel) vom Nominalbetrag zum Umtausch an, sofern der Wechselkurs sich auf oder außerhalb der Seite des Bandes befindet, die einen besseren Umtauschkurs als zu Marktpreisen ermöglicht hätte. Anderenfalls findet keine Ansammlung statt. Bis zum letzten Feststellungstag angesammelte Nominalbeträge werden am Fälligkeitstag als Gesamtbetrag zum Collecting Forward-Kurs getauscht.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe:

Mit dem Abschluss dieser Produkte gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:

Marktwertisiko:

Der Marktwert des Geschäftes wird im Wesentlichen von der tatsächlichen und der erwarteten Veränderung des Wechselkurses (Volatilität), des Zinsniveaus und der Restlaufzeit beeinflusst. Im Fall einer vorzeitigen Beendigung entsteht bei einem für den Kunden negativen Marktwert ein Auflösungsverlust.

Liquiditäts- und Handelsrisiko:

Das Finanzinstrument kann in besonderen Marktsituationen möglicherweise nicht oder nicht zu einem fairen Preis aufgelöst werden.

Transferrisiko:

Durch staatliche Maßnahmen kann es zu Devisenbeschränkungen kommen, die den Transfer oder die Konvertierung von Währungen erschweren oder unmöglich machen.

Adressenausfallrisiko:

Im Falle einer Insolvenz der Commerzbank AG als Vertragspartner können etwaige Forderungen möglicherweise ganz oder teilweise ausfallen. Zudem besteht im Falle der Bestandsgefährdung der Commerzbank aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorschriften bereits vor Insolvenz ein Ausfallrisiko in Form einer Gläubigerbeteiligung (Bail-in), d.h. im Falle einer Abwicklungsmaßnahme kann die zuständige Abwicklungsbehörde anordnen, dass das Geschäft vorzeitig beendet wird. Sofern sich infolge der Beendigung ein Zahlungsanspruch für den Vertragspartner ergeben sollte, kann die behördliche Anordnung dazu führen, dass dieser teilweise oder vollständig herabgeschrieben oder in Eigenkapital (Aktien oder sonstige Gesellschaftsanteile) umgewandelt wird. Sofern die Commerzbank AG ihre Verpflichtungen aus dem Finanzinstrument nicht erfüllt, nicht zahlt oder nicht in der Lage ist zu zahlen, verliert der Kunde Teile seines Investments oder erleidet einen unbegrenzten Verlust.

Verfügt der Kunde bei Fälligkeit nicht über die zu liefernde Währung, muss diese zu aktuellen Marktkonditionen beschafft werden.

Finanzinstrument und Grundgeschäft stellen rechtlich selbstständige Verträge dar und können unabhängig voneinander abgeschlossen bzw. beendet werden. Das Finanzinstrument kann nur durch eine einvernehmliche Auflösungsvereinbarung vorzeitig beendet werden. Dieses kann aufgrund der einstrukturierten Kosten und unterschiedlicher An- und Verkaufspreise (Geld-/ Briefspanne) bereits bei Abschluss einen negativen Marktwert aufweisen. Der Wegfall oder die Nichterfüllung des Grundgeschäfts führt nicht zu einer automatischen Beendigung des Finanzinstruments. Dies kann zur Folge haben, dass das bei Abschluss verfolgte wirtschaftliche Ziel einer Neubewertung bedarf.

Weitere Informationen und Kosten:

Details zu diesen Punkten und den Produkten finden Sie im jeweiligen Basisinformationsblatt. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf den Marktwert. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Kosteninformationsblatt.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Finanzderivate“.